

Schweizerische Botschaft  
Washington D.C.

532.441 - NS  
(imf135.ntz)

Bern, den 12. Juli 1992

## Bericht

über die Gespräche von Bundesrat A. Ogi, Vizepräsident des Bundesrates, mit Vertretern von GUS-Staaten und der Türkei am Rande des KSZE-Gipfeltreffens in Helsinki von 9. und 10. Juli 1992

### 1. Zielsetzung

Im Rahmen der Arbeiten um die Bildung einer Ländergruppe unter schweizerischer Führung in den Bretton Woods Institutionen steht als wichtigste Option eine Ländergruppe bestehend aus Polen, der Türkei und einer Reihe von ehemaligen Sowjetrepubliken im kaukasischen und zentralasiatischen Bereich im Vordergrund. Mit Polen und der Türkei wurden bereits mehrere Gespräche geführt. Beiden Ländern wurden gebeten, uns bis Mitte Juli mitzuteilen, ob sie an einer solchen Ländergruppe teilnehmen wollen. Mit vereinzelt GUS-Staaten (Kirgistan, Kasachstan und Usbekistan) bestanden bereits erste Kontakte durch eine vor der Abstimmung vom 17. Mai durchgeführte Prospektionsreise. Angesichts des Umstandes, dass anlässlich der KSZE-Gipfelkonferenz in Helsinki von 11./12. Juli die Staats- und Regierungschef praktisch aller Länder Europas inklusive der GUS-Staaten vertreten waren, wurde beschlossen, mit den Präsidenten der neu unabhängigen Republiken Zentralasiens und des Kaukasus Kontakt aufzunehmen und ihre politische Zustimmung zu einer erneuten Reise einer schweizerischen Delegation in diese Staaten in der Woche des 20. Juli einzuholen.

Im Vordergrund standen dabei **Armenien und Aserbeidschan** aus der Region des Kaukasus sowie die zentralasiatischen Republiken **Kirgistan, Kasachstan, Usbekistan und Tajikistan** (letzteres hat kürzlich sein Interesse schriftlich angemeldet). In zweiter Priorität wurde auch ein Kontakt mit dem Präsidenten von **Turkmenistan** ins Auge gefasst. Schliesslich wurde überlegt, ob Kontakte mit den Präsidenten von **Polen** und der **Türkei** opportun wären. In einer ersten Runde wurden solche Kontakte jedoch ausgeschlossen, da nicht bekannt war, ob die Präsidenten informiert waren. Auch sollten die zuständigen Fachminister nicht brüskiert werden.

Nachdem Botschafter Barras aus Ankara nach einem Gespräch mit dem Staatssekretär im Schatzamt, Altinok, uns mitteilte, dass der türkische Premierminister Demirel über die Angelegenheit



nicht nur informiert sei, sondern bis zum 12. Juli mittags eine Entscheidung fällen sollte, wurde nach Absprache mit Staatssekretär Gygi, Staatssekretär Kellenberger und Vizedirektor Kaeser beschlossen, einen Kontakt mit Demirel vorzusehen. Es stellte sich vorgängig auch heraus, dass Demirel offensichtlich im Detail vom türkischen Notenbankgouverneur informiert wurde und damit auf dem laufenden war.

Bundesrat A. Ogi erklärte sich bereit, in obengenannter Angelegenheit in Helsinki am Rande der Konferenz zu intervenieren. Um ihn dabei zu unterstützen, wurden Botschafter E. Brunner und der Unterzeichnete beauftragt, die schweizerische Delegation in Helsinki zu verstärken und Bundesrat Ogi auf die Gespräche vorzubereiten.

## 2. Resultate der Gespräche

Es stellte sich in Helsinki heraus, dass die angegangenen Staatschefs ohne zu zögern bereit waren, mit Vizepräsident Ogi zusammenzukommen und die Angelegenheit zu besprechen. Gespräche fanden statt mit 7 der 8 kaukasischen und zentralasiatischen Republiken. Nach dem Erfolg der ersten 6 geplanten Gespräche und noch vor demjenigen mit den Vertretern Georgiens beschloss Botschafter Brunner, den weniger wichtigen Kontakt mit **Turkmenistan** nicht herzustellen, da eine Ausdehnung der geplanten Reise voraussichtlich nicht möglich ist, und wir angesichts der grossen Anzahl von Kandidaten eine weitere Ausdehnung auf Turkmenistan nochmals überlegen müssen.

Die Gespräche waren durchwegs äusserst erfolgreich und die gesteckten Ziele wurden überboten. Bundesrat Ogi stellte jeweils schnell mit seinen Gesprächspartnern eine entspannte und freundschaftliche Atmosphäre her und bereitete geschickt den Grund für eine positive Reaktion her. Er knüpfte an die Gespräche an, die Bundesrat Felber in Davos mit den verschiedenen Präsidenten führte. Diese baten ihn, diesem die besten Wünsche für eine rasche Genesung zu übermitteln. **Alle kontaktierten Staats- bzw. Regierungschefs hiessen denn auch die vorgeschlagene Entsendung einer schweizerischen Delegation willkommen und erklärten sich bereit, diese entweder selbst zu empfangen oder ihre Gespräche zu erleichtern.**

### **Aserbeidschan**

Der erste Kontakt fand mit dem Präsidenten Aserbeidschans, **Abdulfaz ELTSHIBEI** statt. Beim Gespräch war unter anderen auch Vahig G. Ahmedov, Erster Stellvertretender Premierminister, anwesend. Das Treffen wurde von Staatsrat Vafa Goulizade organisiert. Präsident Eltshibei erklärte sich erfreut über das schweizerische Angebot und spontan bereit, unsere Delegation in

Baku zu empfangen. Dem Präsidenten wurde beim Gespräch ein Aide-mémoire übergeben (siehe Beilage).

### **Armenien**

In Abwesenheit des Präsidenten traf Bundesrat Ogi mit dem Vizepräsidenten und Premierminister **Gagik G. HAROUTUNIAN** zusammen. Armenien hat sein Interesse an einer Zusammenarbeit mit der Schweiz bereits mehrfach manifestiert. Vizepräsident Haroutunian wurde von Botschafter Brunner auf unsere Kontakte in Washington mit dem designierten Finanzminister Narzissiantz aufmerksam gemacht. Der Vizepräsident bekräftigte das Interesse seines Landes am Eintritt in einer schweizerische Wahlgruppe und hiess unsere Delegation in Eriwan willkommen. Auch ihm wurde ein Aide-mémoire übergeben (siehe Beilage).

### **Tadjikistan**

Nachdem kürzlich vom Vize-Wirtschafts- und Finanzminister N. Junusov ein Schreiben eintraf, worin sich dieser bereit erklärte, eine Delegation zu empfangen, wurde beschlossen, auch den Präsidenten Tadjikistans, **Rakhmon NABIEV**, zu kontaktieren. Dieser zeigte sich sehr interessiert, unsere Delegation in Dushanbe zu empfangen. Wie ein Vertreter des tadjikischen Aussenministerium im privaten Gespräch mit dem Unterzeichneten noch ausführte, habe Tadjikistan, welches mit Strömungen des moslemischen Fundamentalismus kämpft, ausserordentliches Interesse an einer Ausrichtung nach Europa. Einzige aussereuropäische Alternative für sie wäre nur noch die iranische Gruppe. Ihre Wirtschaft sei natürlich stark auf Pakistan und Iran ausgerichtet. Eine Oeffnung gegenüber dem Westen brächte moderne Erziehung und wirtschaftliche Unterstützung. Degegen brauche Tadjikistan keine humanitäre Hilfe. Sein gebirgiges Land habe ein grosses Potential für den Tourismus und die Ausnutzung der Wasserkraft. Mit Pakistan sei bereits ein Vertrag in Diskussion über den Bau eines solchen Kraftwerkes, welches zum grossen Teil durch Elektrizitäts-lieferungen an Pakistan bezahlt würde. Dem Präsidenten wurde ein Aide-mémoire überreicht (siehe Beilage).

### **Kirgistan**

Präsident **Askar AKAJEV** bekräftigte spontan den bereits früher manifestierten festen Willen Kirgistans, in die schweizerische Gruppe eintreten zu wollen. Unsere Delegation sei Bishkek höchst willkommen und er freue sich auf die Zusammenarbeit mit der Schweiz. Dem Präsidenten wurde ein Aide-

mémoire überreicht (siehe Beilage).<sup>1</sup>

### Usbekistan

Auch der Präsident Usbekistans, **Islom A. KARIMOV**, erneuerte das Interesse seines Landes an einer Zusammenarbeit im Rahmen der Bretton Woods Institutionen und hiess eine schweizerische Delegation in Tashkent willkommen. Ihm wurde ein Aide-mémoire überreicht (siehe Beilage).

### Kasachstan

Der Präsident Kasachstans, **Noursultan A. NAZARBAEV**, fand sich mit einer stattlichen Delegation im Konferenzzimmer unseres Delegationsbüros ein. Anfänglich etwas skeptisch gestimmt, zeigte er sich im Verlaufe des Gesprächs zunehmend interessiert an einer Zusammenarbeit mit der Schweiz, insbesondere nachdem Bundesrat Ogi ihn auf die Möglichkeit aufmerksam machte, dass die Schweiz bereit sei, Kasachstan bei der Finanzierung des Kaufs der Aktien der Weltbank zu unterstützen. Nazarbajev ist bereit, die Delegation in Alma Ata zu empfangen, und bezeichnete den Ersten Stellvertretenden Ministerpräsidenten Simbajev als die zuständige Person. Dem Präsidenten überreichte Bundesrat Ogi ein Aide-mémoire (siehe Beilage).

### Georgien

Bundesrat Ogi erläuterte einleitend dem Vorsitzenden des georgischen Staatsrates, **Eduard SHEVARDNADZE**, die gegenwärtige Situation. Shevardnadze hatte nämlich am 5. Mai einen Brief geschrieben, der das Interesse Georgiens an einer Zusammenarbeit mit der Schweiz antönte. In der Zwischenzeit hat jedoch Holland die Vertretung Georgiens im IWF und in der Weltbank übernommen. Bundesrat Ogi wollte somit wissen, ob die Zusammenarbeit mit Holland definitiv sei oder ob Georgien bereit sei, mit uns trotz des holländischen Engagements zu sprechen. Shevardnadze erwiderte spontan, Georgien sei mehr an einer Zusammenarbeit mit der Schweiz interessiert. Wenn wirklich ein Angebot von uns komme, komme natürlich nur die höchste Luxusklasse in Frage. Er lud uns deshalb ein, in die geplante Reise in die kaukasischen Staaten in der Woche des 20. Juli auch Tiflis einzuplanen. Er bezeichnete den Ersten Stellvertretenden Premier- und Aussenminister Dr.

---

<sup>1</sup> Die Interessen Kirgistans werden im IWF gegenwärtig von den USA wahrgenommen.

Alexander D. Chikvaïdze als die zuständige Kontaktperson<sup>2</sup>. Das Treffen wurde vom Protokollchef im Aussenministerium, Gueorgui L. Gorgiladze, organisiert.

Shevardnadze zeigte sich im weiteren interessiert, nicht nur die multilaterale, sondern insbesondere auch die bilaterale Zusammenarbeit auszubauen, insbesondere im Banken- und Finanzbereich.

### **Türkei**

Premierminister Demirel war sofort bereit zu einem kurzen Kontakt mit Vizepräsident Ogi. Letzterer erläuterte die Lage, wies auf die gute Zusammenarbeit im Rahmen der EBRD hin und fragte nach den Überlegungen Demirels zum vorgeschlagenen Zusammengehen. Dieser war in aufgeräumter Stimmung und die Begegnung war nicht nur herzlich, sondern auch erfolgreich, da Demirel bestätigte, die Türkei könne ein so verlockendes Angebot der Schweiz doch nicht ablehnen. Damit ist die Türkei als Mitglied unserer Gruppe definitiv gesichert.

### **3. Schlussbemerkungen**

Die geplante Reise in die kaukasischen und zentralasiatischen Länder der früheren Sowjetunion kann also wie geplant stattfinden. Bundesrat Ogi hat die politischen Türen geöffnet und auf höchstem Niveau die Aufmerksamkeit auf die Angelegenheit gelenkt. Die Mission war somit ein voller Erfolg.

Es gilt nun, zu versuchen, auch **Tiflis** in die Reisepläne einzubauen, nachdem dies Shevardnadze versprochen wurde. Etwas anderes würde höchste Irritation auslösen.

Stephan Nellen

---

<sup>2</sup> Seine Koordinaten lauten:

Tel: (8832) 98 93 77  
 Fax: (8832) 98 96 56/99 72 49  
 Telex: 212 906 INFO SU

NS\

### Aide-mémoire

The People of Switzerland and its authorities are pursuing with much interest the efforts of Azerbaijan to ensure the establishment of sound economic conditions in order to strengthen its independence and to transform its economy into a market based one.

Switzerland, within its possibilities, is ready to support Azerbaijan in its endeavor. Since Switzerland recently - after a positive outcome of a popular referendum - joined the International Monetary Fund and the World Bank, it is presently working on the establishment of a constituency, in order to have a seat in the Executive Boards of both institutions. Switzerland would be pleased to include Azerbaijan in such a constituency. A Swiss delegation will - provided the authorities of Azerbaijan will agree with this proposal - visit Baku in the week of July 20 to 24 to discuss the modalities of such a cooperation. Switzerland would also be ready to help in financing a part of the membership costs of Azerbaijan to the World Bank. Further it will include Azerbaijan with special priority in the Swiss aid package for the CIS-countries.

The technical details will be discussed during the above mentioned visit of a delegation to Baku. The objective of the meeting was to ask the President of Azerbaijan to give a positive political signal to the competent authorities of his country, and to learn from the President if a Swiss delegation would be welcome in Baku.

NS\

### Aide-mémoire

The People of Switzerland and its authorities are pursuing with much interest the efforts of Armenia to ensure the establishment of sound economic conditions in order to strengthen its independence and to transform its economy into a market based one.

Switzerland, within its possibilities, is ready to support Armenia in its endeavor. Since Switzerland recently - after a positive outcome of a popular referendum - joined the International Monetary Fund and the World Bank, it is presently working on the establishment of a constituency, in order to have a seat in the Executive Boards of both institutions. Representatives of Armenia have given us some indication, that it would be interested in joining such a group. Switzerland would be pleased to include Armenia in such a constituency. A Swiss delegation will - provided the Armenian authorities will agree with this proposal - visit Erivan in the week of July 20 to 24 to discuss the modalities of such a cooperation. Switzerland would also be ready to help in financing a part of the membership costs of Armenia to the World Bank. Further it will include Armenia with special priority in the Swiss aid package for the CIS-countries.

The technical details will be discussed during the above mentioned visit of a delegation to Erivan. The objective of the meeting was to ensure the President of Armenia of Switzerland's full cooperation.

NS\

Aide-mémoire

The People of Switzerland and its authorities are pursuing with much interest the efforts of Tajikistan to ensure the establishment of sound economic conditions in order to strengthen its independence and to transform its economy into a market based one.

Switzerland, within its possibilities, is ready to support Azerbaijan in its endeavor. According to a recent letter of Vice Minister of Economy and Finance, Mr. Junusov, Tajikistan seems to be interested in strengthening its economic collaboration with Switzerland. A Swiss delegation could - provided the authorities of Tajikistan will agree with this proposal - visit Dusanbe in the week of July 20 to 24 to discuss the modalities of such a cooperation.

The objective of this meeting was to ask the President of Tajikistan if he agrees with such a proposal.

NS\

### Aide-mémoire

The People of Switzerland and its authorities are pursuing with much interest the efforts of Kyrgystan to ensure the establishment of sound economic conditions in order to strengthen its independence and to transform its economy into a market based one.

Switzerland, within its possibilities, is ready to support Kyrgystan in its endeavor. Since Switzerland recently - after a positive outcome of a popular referendum - joined the International Monetary Fund and the World Bank, it is presently working on the establishment of a constituency, in order to have a seat in the Executive Boards of both institutions. Representatives of Kyrgystan have given us some indication, that it would be interested in joining such a group. Switzerland would be pleased to include Kyrgystan in such a constituency. A Swiss delegation will - provided the Kyrgysian authorities will agree with this proposal - visit Bishkek in the week of July 20 to 24 to discuss the modalities of such a cooperation. Switzerland would also be ready to help in financing a part of the membership costs of Kyrgystan to the World Bank. Further it will include Kyrgystan with special priority in the Swiss aid package for the CIS-countries.

The technical details will be discussed during the above mentioned visit of a delegation to Bishkek. The objective of the meeting was to ensure the President of Kyrgystan of Switzerland's full cooperation.

NS\

### Aide-mémoire

The People of Switzerland and its authorities are pursuing with much interest the efforts of Uzbekistan to ensure the establishment of sound economic conditions in order to strengthen its independence and to transform its economy into a market based one.

Switzerland, within its possibilities, is ready to support Uzbekistan in its endeavor. Since Switzerland recently - after a positive outcome of a popular referendum - joined the International Monetary Fund and the World Bank, it is presently working on the establishment of a constituency, in order to have a seat in the Executive Boards of both institutions. Switzerland would be pleased to include Uzbekistan in such a constituency. A Swiss delegation will - provided the authorities of Uzbekistan will agree with this proposal - visit Tashkent in the week of July 20 to 24 to discuss the modalities of such a cooperation. Switzerland would also be ready to include Uzbekistan with special priority in the Swiss aid package for the CIS-countries.

The technical details will be discussed during the above mentioned visit of a delegation to Tashkent. The objective of the meeting was to ask the President of Uzbekistan to give a positive political signal to the competent authorities of his country, and to learn from the President if a Swiss delegation would be welcome in Tashkent.

NS\

### Aide-mémoire

The People of Switzerland and its authorities are pursuing with much interest the efforts of Kazakhstan to ensure the establishment of sound economic conditions in order to strengthen its independence and to transform its economy into a market based one.

Switzerland, within its possibilities, is ready to support Kazakhstan in its endeavor. Since Switzerland recently - after a positive outcome of a popular referendum - joined the International Monetary Fund and the World Bank, it is presently working on the establishment of a constituency, in order to have a seat in the Executive Boards of both institutions. Switzerland would be pleased to include Kazakhstan in such a constituency. A Swiss delegation could - provided the authorities of Kazakhstan will agree with this proposal - visit Alma Ata in the week of July 20 to 24 to discuss the modalities of such a cooperation. Switzerland would also be ready to help in financing a part of the membership costs of Kazakhstan to the World Bank. Further it will include Kazakhstan with special priority in the Swiss aid package for the CIS-countries.

The technical details will be discussed during the above mentioned visit of a delegation to Alma Ata. The objective of the meeting was to ask the President of Kazakhstan to give a positive political signal to the competent authorities of his country, and to learn from the President if a Swiss delegation would be welcome in Alma Ata.

Eidgössisches Finanzdepartement  
Eidgenössische Finanzverwaltung

DRINGEND

NS/

Bern, den 13. Juli 1992

15.7.92

Geht an:

- Bundesrat Otto Stich, Eidg. Finanzdepartement

Kopien:

- EFD - EFV, z.H. Staatssekretär U. Gygi
- EFD - EFV, WWT, z.H. Vizedirektor D. Kaeser
- EDA - PD, z.H. Staatssekretär J. Kellenberger 213523
- EDA - Finanz- und Wirtschaftsdienst 213274
- EDA - DEH, z.H. Direktor F. Staehelin 613505
- EDA - DEH, z.H. stellv. Direktor J.-F. Giovannini
- EDA - DEH, multilaterale Sektion
- EDA - Sekretariat des Departementchefs (G. Martin)
- EVD - BAWI, z.H. Staatssekretär F. Blankart 212378
- EVD - BAWI, z.H. Botschafter N. Imboden 612330
- EVD - BAWI, Entwicklungsdienst, z.H. Vizedirektor J.-D. Gerber 215322
- EVD - BAWI, Entwicklungsdienst, z.H. Ph. Fontana
- EVD - BAWI, Sekretariat des Departementchefs
- EVED - Sekretariat des Departementchefs (z.H. S. Aeschimann)

Kopien (per Telefax):

- Schweiz. Nationalbank, Zürich, z.H. Präsident M. Lusser und stellv. Direktor M. Dubois 2210710 / 2212480
- Schweiz. Botschaften in Washington, Moskau und Ankara

Bildung einer Ländergruppe im Rahmen der Bretton Woods Institutionen - Gespräche von Bundesrat A. Ogi, Vizepräsident des Bundesrates, mit Vertretern von GUS-Staaten und der Türkei am Rande des KSZE-Gipfeltreffens in Helsinki vom 9. und 10. Juli 1992

In der Beilage finden Sie einen Bericht von Herrn Stephan Nellen von unserer Botschaft in Washington über die randvermerkten Gespräche von Bundesrat Ogi in Helsinki.

Mit freundlichen Grüssen  
Sektion Währung

i.A.

Fritz Zurbrugg

GENERALSEKRETARIAT EVD	
14. JULI 1992	
GS	EST
BAWI	
BIGA	
BLW	
BVET	
BFK	
BWL	
BWO	
EGV	
KK	
KF	
PU	
Reg. Nr. 250.15	